

KITA Löwenzahn meistert Pandemiesituation gut trotz angespannter Personalsituation

„Warum wechselt ständig das Personal?“

„Warum spielen die Kinder nicht länger draußen?“

„Warum gibt es keine Entwicklungsgespräche oder wenigstens Entwicklungsberichte?“

Diese und weitere Fragen hörte man in letzter Zeit des Öfteren aus Reihen der Eltern. Um sich zur Situation in der Dorn-Dürkheimer KITA Löwenzahn genauer und fundiert aus erster Hand zu informieren, trafen sich am 07.04.21, unter Vorsitz von Bürgermeister Claus-Dieter Biegler, Vertreter des Gemeinderats mit der KITA Leitung Tatjana Hasselbach und Elisabeth Zinck sowie den Vorsitzenden des KITA Elternausschuss Ulrike Baulig und Boris Spiegelberg.

Aus dem sehr offenen und vertrauensvollen Gespräch sollen die wichtigsten Informationen allen Eltern und Interessierten zugänglich gemacht.

Aus dem KITA Alltag in Zeiten von Corona und personeller Unterbesetzung

Hoher Aufwand in der Umsetzung der Hygienemaßnahmen mit den Kindern, Empfang der Kinder am Morgen an der Tür, Abgabe der Kinder am Mittag an der Tür, sowie ständig steigende Aufgaben im Bereich Verwaltung. In Summe ist das schon einiges an zusätzlicher Zeit, welche nicht in die direkte Arbeit mit den Kindern investiert werden kann. Dies führt bei der aktuell angespannten Personallage dazu, dass die KITA Leitung Wege sucht, um trotzdem in gewohntem Umfang für die Kinder dazu sein.

Einer dieser Maßnahmen ist der Verzicht auf die Entwicklungsgespräche /-berichte für die KITA Kinder. Zum einen hätte dieser Bericht im Corona Jahr 2020 nur bedingt Aussagekraft aufgrund geringer Anwesenheiten der Kinder, zum anderen kann die gesparte Zeit von mindestens 2h/Kind/Bericht sehr gut für die Arbeit in den Gruppen mit den Kindern genutzt werden. Was allen Beteiligten wichtiger ist, als ein Bericht mit begrenzter Aussagekraft.

Z.B. auch um Zeit mit den Kindern im Freien zu verbringen. Grundsätzlich sind die Kinder fast täglich mindestens 30 Minuten auf dem Außengelände. Diesbezüglich wurde im Gespräch eingeordnet, dass mit der aktuellen Personalbesetzung in erster Linie der geregelte Tagesablauf für die Kinder sichergestellt sein muss. Essenszeiten– Freispiel– Mittagsschlaf – feste Aktionen und Projekte, oftmals ist es erst danach zeitlich möglich mit den Kindern nach draußen zu gehen. Zumal auch nicht jede KITA Kraft die Befugnis besitzt die Kinder draußen alleine zu beaufsichtigen.

Auch stellt KITA Leiterin Hasselbach in diesem Zusammenhang klar, dass es nicht Auftrag der Kita ist die Kinder“ zu lüften“, sondern gesamtheitlich zu fördern.

Dabei ist das Spielen im Freien ein Aspekt von vielen.

In Summe kann trotz angespannter Personallage und gestiegenen Hygieneanforderungen den Kindern ein angemessenes Förder- und Entwicklungsprogramm angeboten werden.

Zur Personalsituation in der KITA

In den vergangenen Monaten und Jahren besteht eine höhere Personalfuktuation wie in früheren Zeiten. Dies führt die KITA Leitung nachvollziehbar auf drei Faktoren zurück.

Zum einen haben unsere Einrichtung in der Vergangenheit Mitarbeiter*innen verlassen, weil Sie neue berufliche Herausforderungen gesucht haben und / oder in anderen Einrichtungen teilweise auch lukrativere Angebote haben, welche in Dorn-Dürkheim nicht finanzierbar sind.

Zum anderen ist die öffentliche Verkehrsanbindung nach Dorn-Dürkheim nach wie vor nicht ideal.

Auch gibt es neue Kolleg*innen, von denen man sich trennt, da diese nicht das Konzept der KITA Löwenzahn vermitteln können oder wollen. Diese Personalentscheidungen im Sinne von Kindern und Eltern, trifft wie in jedem anderen Unternehmen auch die Leitung unter Einhaltung höchster Diskretion.

Fazit

Seitens des Gemeinderats konnte man sich durch die sehr ausführlichen Ausführungen der KITA Leitung sowie den konstruktiven Dialog ein sehr gutes Bild über die aktuelle Situation machen. Die Mitarbeiter*innen der Einrichtung leisten auch oder vor allem in Zeiten der Pandemie sehr gute Arbeit. Das Betreuungsangebot konnte trotz der angespannten Personalsituation und Corona aufrechterhalten werden. Dafür ein großes Dankeschön.

- Für uns alle ist diese Situation außergewöhnlich und für einige von uns fühlt es sich komisch an, nicht mehr wie gewohnt in die KITA eintreten zu können, um sich wie gewohnt ein Bild zu machen. Dies ist auch nachvollziehbar. Entgegenwirken können wir diesem Gefühl, in dem wir den Erzieher*innen weiterhin uneingeschränktes Vertrauen entgegenbringen und wenn uns etwas stört es direkt offen anzusprechen.
- Eltern brauchen keine Angst zu haben (Kontrollverlust). Vertraut den Erziehern und geht offen damit um
- Vorurteile / Gerüchte tun uns gerade in der Pandemiezeit nicht gut. Gemeinsam statt einsam.

Es geht nur gemeinsam.

Ihr Gemeinderat Dorn-Dürkheim